

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 50

Rubrik: Briefe an den Nebi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Panzerschlacht

Man macht Propaganda gegen Kriegsspielzeug. Infolgedessen war im deutschen Fernsehen ein neues Spiel gross angezeigt, und es heisst Panzerschlacht. Anscheinend wurde ausführlich erklärt, wie das zu spielen ist, doch das habe ich mir nicht angesehen und angehört, denn auf das Wort Panzerschlacht reagiert mein Magen sehr zuverlässig. Haben die

deutschen Spielwarenfabrikanten noch nichts davon gehört, dass man auch als guter Panzerschlachtspieler ein schmähhches Ende nehmen kann?

In unserer Jugend hatten ein Cousin und ich ziemlich viele Zinnsoldaten. Aber wir spielten mit ihnen nicht Krieg, sondern hatten uns in der geräumigen Schublade eines Riesendiwans zwei Staaten eingerichtet, deren Führer sehr freundlich mitein-

ander verkehrten und gewiss nicht dümmer waren als der k.u.k. Aussenminister Graf Berchtold, den Alfred Polgar den Wagentürlaufmacher des Weltkriegs genannt hat. Doch hätte er das Wagentürl nicht aufgemacht, wenn Wilhelm II. ihn nicht dazu gedrängt hätte.

Wie wäre es, wenn man Zinnzivilisten herstellen würde, Männlein und Frauen, die friedlich miteinander spielen könnten? Den

Kampf gegen das Kriegsspielzeug hat schon vor dem Ersten Weltkrieg ein Schweizer Lehrer, leider vergeblich, geführt. Da schlug er auch ein Guillotinespiel vor mit dem Motto: «Keiner zu klein, Henker zu sein.» Der Erfolg seiner Bemühungen ist nach einigen sechzig Jahren die Panzerschlacht. Hoffentlich überrollt sie die Grenze nicht, sondern bleibt zu Hause und nährt sich unredlich!

N. O. Scarpi



Bewunderung für Horst

Herr Bruno Knobel äussert sich im Nebelpalster Nr. 47 über den Mut zur Publikation der politischen Karikatur. Der Aufsatz ehrt in hohem Masse den Verfasser, der, um als Publizist wirken zu können, gelegentlich die Grenzen der Ausgewogenheit verlassen muss.

Herr Knobel tönt es nur an, aber es darf gesagt werden: die Kinderstube – und weniger der Intellekt – veranlasst den Leser zur Frage, ob der Sinn des Lebens in der Pflege oder in der Verkotung der zwischenmenschlichen Beziehungen zu suchen ist. Zum Glück hat der grösste Teil unserer Gesellschaft eine einigermaßen intakte Kinderstube genossen. Diesem Umstand

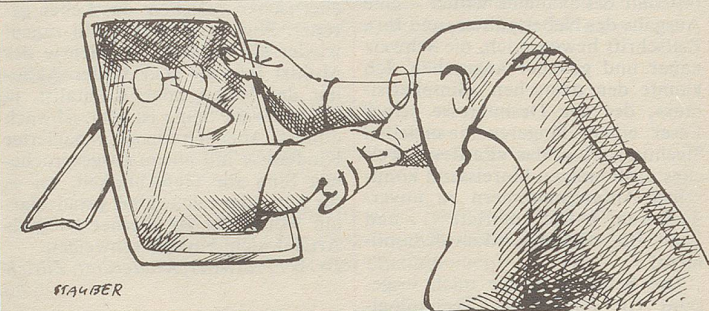
hat selbstverständlich der Redaktor Rechnung zu tragen. Mit Duckmäuserei hat dies nichts zu tun.

Mein Dank an Herrn Knobel gibt mir den Anstoss, dem Nebelpalster gegenüber einmal meine Bewunderung für die Karikaturen von Horst auszudrücken. Das Zusammenspiel von aktueller Information, Idee, Aussage und Zeichnung ist einzigartig.

Hans Rudolf Hebeisen, Worb

Völlig falsches Bild

Sehr geehrter Herr Schmid, ich bin sicher nicht der einzige Nebi-Leser, der Ihren Artikel «Tötet Nestlé noch immer Babies?» im Nebi Nr. 48 mit grossem Befremden zur Kenntnis genommen hat. Ich vermisse darin den von Ihnen sonst üblichen und viel gepriesenen Sinn für Gerechtigkeit und Wahrheit. Hat doch H. Hoffmann in der «Evolution» vom 11. 11. 78 zu Ehren Ihres 80. Geburtstages u. a. fol-



genden Satz vermerkt: «Nicht einfach emotional entzündet waren Deine Reden, sondern von klarem Wissen untermauert.»

Leider ist gerade die Publizität um das Buch «War on Want: The Baby Killer» weitgehend emotional geprägt, und erstaunlich wenig Leute haben sich die Mühe genommen, sich ein objektives Bild über die wirkliche Situation in den Entwicklungsländern zu machen. Schrif-

ten wie z. B. «Présence de Nestlé dans les pays en développement» und «Die Säuglingsernährung in der Dritten Welt: Einige Gedanken zum Beitrag von Nestlé» können mithelfen, das völlig falsche Bild, wie es von der «Arbeitsgruppe Dritte Welt» und deren leichtgläubigen Mitläufern präsentiert wird, zu korrigieren. Die Lektüre dieser Schriften kann ich Ihnen bestens empfehlen.

H. U. Bohren, St-Légier



In Siam wird aus Einschnitten in die Stammrinde einer Styracaceae ein wichtiger Bestandteil des Zellerbalsam gewonnen.

Zeller macht die heilenden Eigenschaften der Pflanzen nutzbar.

Von allen Kontinenten kommen sie, die gehaltvollen Pflanzen für Zellers Heilmittel. Vor der Verarbeitung werden sie nach modernsten Methoden (Spektrophotometrie, Chromatographie) analysiert und ihr Wirkstoffgehalt wird bewertet. So entstehen moderne Heilmittel von immer gleicher

Qualität und nachweisbarer Wirksamkeit. Bei vielen Beschwerden helfen sie.



Auf „Wüstenschiffen“ werden Heilkräuter zum Hafen gebracht.

Für Magen und Darm – Heilkräuter aus aller Welt

Auch bei der Behandlung von Magenverstopfung, Magen- und Darmkrämpfen und Schleimhautreizungen wirken Extrakte aus Heilpflanzen verschiedenster Herkunft. Im Zeller-

balsam vereinigen sie sich zu einer wohltuenden Arznei, die Schmerzen lindert, Krämpfe löst, die gereizten Schleimhäute beruhigt und den Appetit wieder anregt.

Zellerbalsam bewährt sich nun bereits seit über hundert Jahren. Er ist jetzt auch in Tablettenform erhältlich.



Crataegus, eine der Heilpflanzen, deren Extrakte in Zellers Herz- und Nerventropfen enthalten sind.

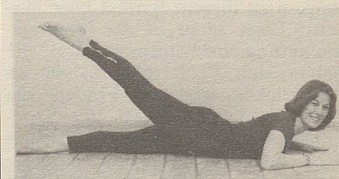
Beruhigung für Herz und Nerven

Wenn Sie Herzklopfen, rascher Puls, Beklemmungsgefühl, aber auch Nervosität und Reizbarkeit beunruhigen, dann sollten sie einmal Zellers Herz- und Nerventropfen versuchen. Unter den Bestandteilen, denen diese Tropfen ihre Wirksamkeit verdanken, sind so altbewährte Heilpflanzen wie Weissdorn, Hopfen und Passiflora. Sie sorgen dafür, daß Herz und Nerven sich rasch beruhigen. Zellers Herz- und Nerventropfen können ohne Gefahr einer Gewöhnung über längere Zeit eingenommen werden.

Jedoch: Wenn Ihre Herzbeschwerden Schmerzen verursachen, sollten Sie bald Ihren Arzt konsultieren. Nur er kann beurteilen, ob es sich um leichte oder ernstere Störungen handelt.

Wieder schlafen können

Ein reines und bestens verträgliches Heilpflanzenpräparat sind auch Zellers Herz- und Nerven-Dragees. Selbst von Schwangeren können Sie unbedenklich eingenommen werden, wenn die überreizten Nerven keine Ruhe finden und wenn sich erholsamer Schlaf nicht einstellen will. Weissdorn, Baldrian, Hopfen und die Passionsblume verleihen diesen Dragees ihre besänftigende Wirkung, machen sie zu einer echten Schlafhilfe.



Einfach und wirksam

Diese Übung fördert die Durchblutung und regt den Kreislauf an.



Zeller

Rein pflanzliche Heilmittel seit 1864.

In Apotheken und Drogerien.

Eine exakte Analyse pflanzlicher Extrakte ermöglicht die Dünnschicht-Chromatographie.